

Schack, Adolf Friedrich von: An die Hausgeister (1854)

1 Wieder in dem alten Gleise
2 Rollt das Rad der Tage nun;
3 Von des Lebens irrer Reise
4 Kehr' ich, um in euerm Kreise
5 Froh und glücklich auszuruhn.
6 Meines Vaterhauses Laren,
7 Mich vor Irrsal zu bewahren,
8 Hütet mich bei Tag und Nacht,
9 Wie ihr, euern Reigen schlingend,
10 Süße Lieder leise singend,
11 Meine Wiege schon bewacht!

12 Nun aufs neu mit Glockenklange
13 Weckt mich, wenn der Morgen graut!
14 Bei der Schwalbe Frühgesange,
15 Die sich an dem Bogengange
16 Heimatlich ihr Nest gebaut,
17 Sei ich in der Dämmerfrische
18 An dem trauten Arbeitstische
19 Von der Bücherwelt umringt,
20 Während ihr mit lust'gem Klettern
21 Aus den Schränken, von den Brettern
22 Mir die lieben Bände bringt!

23 Gern dann lausch' ich euren Spielen,
24 Wenn – als ob vom Wind bewegt
25 Leichte Blätter niederfielen –
26 Auf den Treppen, auf den Dielen
27 Trippelnd sich eu'r Fußtritt regt;
28 Wenn ihr klingelt an den Schellen,
29 Lachend, wie das lust'ge Gellen
30 Auf dem Flur ein Echo weckt,
31 Oder, mit den Händchen klappend,

32 Durch das Morgendämmer tappend,
33 Euch mit unsren Gnomen neckt.

34 Oder nachts mit den Geschwistern
35 Und den Freunden am Kamin
36 Hör' ich in der Flamme Knistern
37 Eure Stimmen leise flüstern;
38 Aennchen sitzt auf meinen Knen
39 Und erzählt uns schöne Märchen,
40 Sei es vom verliebten Klärchen,
41 Wie es sich im Wald verlief,
42 Oder von der Dornenhecke,
43 Wo im sicheren Versteckte
44 Röschen hundert Jahre schlief.

45 Spielend mit den blonden Locken,
46 Küss' ich das geliebte Kind;
47 Bertha sitzt indes am Rocken,
48 Und das Spinnrad ohne Stocken
49 Schnurrt im Kreise pfeilgeschwind;
50 Von des Herbstes Blättertreiben
51 Klinnen oft die Fensterscheiben,
52 Draußen rauscht der Eichenbaum,
53 Und, zu meinen Füßen liegend,
54 Bellt, sich fester an mich schmiegend,
55 Oft das Windspiel auf im Traum.

56 Aber von den Glockentürmen
57 Mahnt zum Schlaf der zwölften Schlag;
58 Euch; ihr Laren, uns von Stürmen
59 Und vor Flammennot zu schirmen,
60 Euch befehl' ich dieses Dach!
61 Wacht an unser aller Bette,
62 Und auf jede Lagerstätte
63 Gießt der Träume goldne Flut,

- 64 Bis im Schlaf ein Lächeln sage,
- 65 Wie das Herz vor Freude schlage,
- 66 Das an dem der Heimat ruht!

(Textopus: An die Hausgeister. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24962>)